



G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG
20459 Hamburg
0049/ 40 319 90-0
www.ftd.de

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 100'708
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 15
Fläche: 11'799 mm²

Genf löst London als Hauptstadt des Ölgeschäfts ab

Händler fliehen vor hohen Steuern und drohender Regulierung

Christian Kirchner, *Frankfurt*

Der schweizerische Finanzplatz Genf steht kurz davor, London als internationale Hauptstadt des Handels mit Energierohstoffen wie Öl und Gas abzulösen. Immer mehr Unternehmen siedeln derzeit nach Informationen der Financial Times auf der Flucht vor aus ihrer Sicht zu hoher Besteuerung ihrer Gewinne und Gehälter sowie einer starken Regulierung in Großbritannien ihre Händler von der Themse an den Genfer See um.

Seit Ausbruch der Finanzkrise 2007 hat sich der Wettbewerb zwischen den großen Finanzplätzen Europas wie London, Paris, Frankfurt, Genf und Zürich nochmals deutlich intensiviert. Die von Land zu Land unterschiedlichen Pläne zur Regulierung und Besteuerung von Gewinnen hatten die Karten neu gemischt. Vor allem die Ende 2009 eingeführte britische Steuer auf Bankerboni sowie

Pläne zur möglichen Zerschlagung von Banken hatten Finanzdienstleister dazu veranlasst, laut über den Weggang aus London nachzudenken.

Einige lassen nun Taten folgen: So wird Trafigura, der drittgrößte Ölhändler der Welt, ein Viertel seiner 300 Menschen starken Belegschaft von London nach Genf verlagern. Der weltgrößte Energiehändler Vitol verschiebt sein europäisches Gas- und Stromhandelsteam von London nach Genf. Der Öl- und Gasriese BP wiederum hatte bereits vor Wochen angekündigt, seine Energiehandelssparte in London verkleinern zu wollen.

Der Finanzplatz Genf würde mit dem Wachtwechsel die Marktführerschaft zurückgewinnen, die die Metropole ab den frühen 70er-Jahren fast zwei Jahrzehnte innehatte. London löste Genf dann aber Ende der 80er-Jahre im Zuge der Liberalisierung der Finanzmärkte und des Aufschwungs der Finanzdienstleistungsbranche in der „City“ ab.